

INHALT

Vorwort	8
Einleitung	9
A. Der Rechtsfall des Prinzen Friedrich von Homburg in Literatur und Wirklichkeit	12
I. Der literarische Prinz Friedrich von Homburg	13
1. Erster Akt (Auftritt 1-6)	13
a) I, 1-2	13
b) I, 3-4	13
c) I, 5-6	15
2. Zweiter Akt (Auftritt 1-10)	18
a) II, 1	18
b) II, 2	18
c) II, 3-5	19
d) II, 6	20
e) II, 7-8	20
f) II, 9	21
g) II, 10	22
3. Dritter Akt (Auftritt 1-5)	23
a) III, 1-2	23
b) III, 3-5	24
4. Vierter Akt (Auftritt 1-4)	24
a) IV, 1	24
b) IV, 2	25
c) IV, 3-4	26
5. Fünfter Akt (Auftritt 1-11)	26
a) V, 1-4	26
b) V, 5	27
c) V, 6-8	28
d) V, 9-11	28
II. Der historische Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg – Zur Schlacht bei Fehrbellin am 18./28.06.1675 – Brandenburgisches Militärrecht im 17. Jahrhundert	29
1. Zur Person des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg	30
2. Vorgeschichte zur Schlacht bei Fehrbellin am 18./28.06.1675	34
3. Die Schlacht bei Fehrbellin am 18./28.06.1675	37
4. Militärgesetzgebung in Brandenburg im 17. Jahrhundert	42
5. Exkurs: Brandenburgische Heeresverfassung im 17. Jahrhundert	45

6. Bemerkungen zum brandenburgischen Militärstraßprozeß im 17. Jahrhundert	48
III. Die „Homburg-Legende“ – Zugleich eine Erläuterung der Quellen ...	53
B. Zur Begnadigung des Prinzen Friedrich von Homburg	63
I. Der Begriff der „Gnade“	63
1. Etymologischer Hintergrund des Begriffes „Gnade“	64
2. Christlicher Gnadenbegriff	65
II. Recht und Gnade im Deutschen Recht seit der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung des Rechts des Kurfürstentums Brandenburg (17. Jahrhundert) und des Königreiches Preußen (Ende 18./Beginn 19. Jahrhundert)	67
III. Das Verhältnis von Recht und Gnade in der Auffassung Heinrich von Kleists – Eine Analyse der Briefe Kleists	77
IV. Das Gesetz im Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ – Funktion des Gesetzes, Zweck der Strafe und Wesen der Schuld	86
V. Das Verhältnis von Recht und Gnade in der Auffassung der einzelnen Personen des Schauspiels	95
1. Prinz Friedrich von Homburg	95
a) im Gespräch mit Graf Hohenzollern	95
b) im Gespräch mit Kurfürstin Elisa von Brandenburg und Prinzessin Natalie von Oranien	99
2. Prinzessin Natalie von Oranien und Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg	101
3. Feldmarschall Dörfling	110
4. Obrist Kottwitz	112
5. Graf Hohenzollern	115
6. Noch einmal: Prinz Friedrich von Homburg und Kurfürst Wilhelm von Brandenburg	117
7. Ergebnis	122
VI. Meinungsstreit zum Thema: Jus aggratiandi – Justa causa aggratiandi	122
1. Hans Fehr (1931)	123
2. Wilhelm Grewe (1936)	125
3. Ingeborg Becker (1944)	128
4. Eugen Wohlhaupter (1953)	129
5. Johann Karl-Heinz Müller (1962)	131
6. Diether Huhn/Jürgen Behrens (1965)	133
7. Paul Bockelmann (1967)	136
8. Georg Geismann (1977)	137
9. Klaus Lüderssen (1985)	139
10. Hasso Hofmann (1987)	142
11. Abschließende Stellungnahme	145

C. Exkurs: Zur Rechtsstellung der Frau im Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“	149
Schlußbetrachtung	154
Anhang	156
Abkürzungsverzeichnis	185
Literaturverzeichnis	187

Inhaltsverzeichnis zum Anhang

Nr. 1: Erläuterungen zu den Personen des Schauspiels „Prinz Friedrich von Homburg“	156
Nr. 2: Brief des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg an seine Ehefrau Landgräfin Louise Elisabeth am Tage nach der Schlacht bei Fehrbellin (19.06.1675)	158
Nr. 3: Brief des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg an Fürst Johann Georg von Anhalt vom 18. Juny Ao. 1675	160
Nr. 4: Brief des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg an Fürst Johann Georg von Anhalt vom 19. Juny Ao. 1675	161
Nr. 5: „Churfuerst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Kriegs=Recht oder Articul=Brief/ de Anno 1673 [...] Titulus XIX. Von aller Kriegs=Bedienten Verpflichtung“: §§ 89, 90, 91.	161
Nr. 6: Vorschriften des Westfälischen Friedens von 1648 – IPO Art. V § 30; IPO Art. VIII § 2 i. V. m. § 1 (= IPM § 63 i. V. m. § 62)	164
Nr. 7: „Edict, daß die Obristen ihren Rang nach der Ancienneté des Antritts ihrer Chargen haben sollen. De Dato Coeln an der Spree/den 3. Febr. Anno 1684.“	165
Nr. 8: Zum „artikulierten Verhör“ des Inquisitionsverfahrens – Textauszug aus J.F. Schulzes „Kurtzer Instruction“ von 1693	166
Nr. 9: Bericht Friedrich II. von Preußen über die Schlacht bei Fehrbellin am 18./28.06.1675 (französische Urfassung)	176
Nr. 10: Bericht des Geschichtsschreibers Egesippus über die Milde (clementia) des römischen Feldherrn Titus im Fall der Insubordination mehrerer römischer Soldaten beim Kampf um die Eroberung der Stadt Jerusalem	177
Nr. 11: Vorschriften der Constitutio Criminalis Carolina von 1532 – Art. 3 und 4 CCC	182

- Nr. 12: „Befehl, daß die Obristen bey den Regimentern kein Jus agratiandi, sondern nur die Freyheit haben sollen/gewisser massen in genere mortis zu dispensiren. De Dato Coeln an der Spree/ den 5ten Jan. 1663.“ 183
- Nr. 13: „Befehl, daß die in Criminal-Sachen bey denen Regimentern ergangene Acta nebst dem Kriegeres=Gerichtes=Urtheil vor der Publication an den General-Auditeur zur Revision, und Chur=Fuerstlichen Approbation oder Moderation einzusenden. De Dato Massien, den 9/19ten Sept. 1687.“ 184

Vorwort

Die Untersuchung lag zu Beginn des Wintersemesters 1990/91 der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen als Dissertation vor.

Angeregt wurde die Arbeit von meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Malte Dießelhorst, dem ich an dieser Stelle für die ausgezeichnete fachliche und menschliche Betreuung während derstellungszeit herzlich danken möchte.

Herrn Professor Dr. Okko Behrends (Zweitgutachter) danke ich sowohl für einige kritische Hinweise bezüglich der Überarbeitung der Abschnitte „Homburg-Legende“ und „Begriff der Gnade“ als auch – sowie Herrn Professor Dr. Wolfgang Sellert – für die Aufnahme in diese neu begründete rechtshistorische Reihe.

Gefördert wurde die Dissertation durch einen großzügigen Druckkostenzuschuß der Strohmeier-Stiftung in Göttingen. Der Strohmeier-Stiftung gilt mein besonderer Dank.

Ebenso möchte ich meinen Eltern für jahrelange vielfältige Unterstützung danken.

Hamburg, April 1993